J. N. 93,778

Sehr geehrter Herr!

Ich schicke anbei den Feuilletonaufsatz der Nat. Ztg. mit Freude hierüber, der den lebhaftesten Beifall bei uns allen gefunden hat. Daß Ihnen die Pointe zugesagt, freut mich sehr, es war nur Schade, daß der Beginn, wenn auch gewiß durch die Umnutzung verdüstert und der Aufgang nicht ganz so hell humoristisch in der Form ausgefallen ist, wie der Ausgang. Ihnen, dem Meister des feinen Humors, brauche ich das nicht zu sagen. Wegen einer neuen Novelle habe ich mit d. Wagner abgeschlossen, für das Feuilleton dieses Jahres. An ein Feuilleton denkt ich hier nicht sehr: ich bitte nur keinen weiteren Hoffn.; vielleicht fällt Ihnen etwas ein: so schreiben Sie mir eine Zeile. Geht es Ihnen gut, auch unter dem Regime des „Unwürdigen"? Ich habe eine Ahnung, als ob dies der letzte Schlag wäre und der siebzigjährige Mann mit diesem Stoße ins Reine gekommen sei.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Karl Frenzel.

33. Rosenstr.

den 16. Febr. 71.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
2

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.
2